

Vergleichende Wundheilungsstudie in Tamaulipas erfolgreich abgeschlossen

Heilerfolge bekräftigen die Alleinstellung von Sanguis Hemospray

Witten, 29. Oktober 2009 - Die vergleichende Studie zur Behandlung chronischer Wunden mit Hemo2spray an einem staatlichen Krankenhaus in Cd. Victoria (Tamaulipas, Mexiko) ist erfolgreich abgeschlossen worden; aufgrund der wesentlich besseren Therapieerfolge wurde aus ethischen Gründen auf Anweisung des Gesundheitsministeriums die Kontrollgruppe auf die Hemospray-Therapie umgestellt, da 22 von 24 Patienten der Hemospray-Gruppe vollständig geheilt wurden, während 22 von 24 Patienten der Kontrollgruppe im Vergleichszeitraum ohne vergleichbaren Heilerfolg blieben. Außerdem wurden zusätzlich Patienten mit diabetischen Wunden erfolgreich mit Hemospray therapiert. Insgesamt liegt die Erfolgsquote der Hemospray-Therapie bei deutlich über 75 %.

Die Studienergebnisse wurden vom Chief Investigator der Studie Vertretern von diversen Gesundheitsbehörden Lateinamerikas in Mexico City vorgestellt.

Die Studienergebnisse werden derzeit durch die Gesundheits-Behörden des Bundesstaates Tamaulipas als Sponsor evaluiert. Ein Teil der Patientendaten ist durch Sangui in Witten bereits unabhängig kontrolliert und ausgewertet worden, wobei sich zeigte, daß diese vorab übermittelten Daten die mitgeteilten Ergebnisse bestätigen.

Sangui wertet dieses Ergebnis als Bestätigung der großartigen Arbeit aller Beteiligten vor Ort und als großen Erfolg seiner systematischen Wundheilungskompetenz.

Die SanguiBioTech GmbH ist eine neunzigprozentige Tochtergesellschaft der Sangui Biotech International, Inc. (www.pinksheets.com: SGBI; Freiverkehr Hamburg: WKN 906757).

Weitere Informationen:

Dr. Joachim Fleing
Fon: +49 (160) 741 27 17
Fax: +49 (2302) 915 191
e-mail: fleing@sangui.de

Einige Aussagen in dieser Mitteilung betreffen Erwartungen für die Zukunft, enthalten Schätzungen künftiger Betriebsergebnisse oder finanzieller Umstände oder machen andere in die Zukunft gerichtete Feststellungen. Ob diese Aussagen sich bewahrheiten, hängt von vielen bekannten Risiken, unerwarteten Entwicklungen, Unsicherheiten oder anderen Faktoren ab, die dazu führen können, dass die künftig tatsächlich eintretende Entwicklung von diesen Zukunftserwartungen wesentlich abweicht. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf einer Vielzahl von Variablen und Annahmen. Zu der Vielzahl wichtiger Risiken, die zu Abweichungen von den hier getroffenen Aussagen führen können, gehört unter anderem, aber nicht ausschließlich, die Fähigkeit des Unternehmens, hinreichende Finanzmittel für die künftige Geschäftstätigkeit zu erlangen. Wörter wie "glauben", "schätzen", "planen", "erwarten", „beabsichtigen“ oder "vorhersagen", andere Formen dieser Wörter oder vergleichbare Ausdrücke sollen erkennen lassen, dass es sich um in die Zukunft gerichtete Aussagen handelt. Das Unternehmen übernimmt keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehende Verpflichtung, die hier getroffenen Aussagen zu korrigieren oder an veränderte Bedingungen und Entwicklungen anzupassen.